Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 9. Dezember 1856. Nr. 578.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. An der Börse hatte man über Sizilien beunruhigende Nachrichten ausgesprengt; als auch Consols von Mittags 12 Uhr ⅜ pCt. niedriger als die Schluß-Course am Sonnabend (93¾) eingetroffen waren, eröffnete die 3pCt. zu 68, 40, stieg auf 68, 45, sank auf 68, 10, stieg wiederum auf 68, 25 und schloß bei sehr lebhaftem Geschäfte aber in sehr matter Haltung zur Notiz. Alle Werthpapiere waren stark angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren ⅛ pCt. höher (93⅞) gemeldet. Schluß-Course:

3pCt. Rente 68, 10 (coupon détaché). 4½pCt. Rente 91, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1515. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 823. Lombard. Eisenbahn-Aktien 660.

London, 8. Dezember, Mittags 1 Uhr. Consols 93⅞.

Wien, 8. Dezbr. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse.

Frankfurt a. M., 8. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. Geringer Umsatz zu etwas niedrigeren Coursen. Spanische Obligationen vielfach angeboten. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 112⅝. 5pCt. Metalliques 77¼. 4½pCt. Metalliques 68⅜. 1854er Loose 104. Oesterreich. National-Anleihe 79¼. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 307. Oesterr. Bank-Antheile 1152. Oesterreich. Credit-Aktien 211½. Oesterr. Elisabetbahn 203½. Rhein-Nahe-Bahn 92¼.

Hamburg, 8. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Feste Stimmung. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 166. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 100. Wien —.

Hamburg, 8. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco etwas fester, pr. Frühjahr ab auswärts unbeachtet. Roggen loco flau; pr. Frühjahr ab Königsberg 120pfd. zu 75 zu bedingen, ab Pommern und Danzig dazu zu geben. Oel flau, pro Dezember 31¼, pro Mai 30. Kaffee unverändert, mehrere Ladungen aufgekommen. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 6. Dezember. [Baumwolle.] Heute wurden 7000 Ballen verkauft. Preise unverändert.

Preußen.

Berlin, 8. Dezember. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem kurfürstlich hessischen Ober-Finanzrath Cramer den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Ritterschafts-Rath v. Witte auf Falkenwalde, im Kreise Königsberg in der Neumark, dem Gymnasial-Direktor Dominicus in Koblenz, und dem Premier-Lieutenant im 1. Bataillon (1. Trier-) 30. Landwehr-Regiments und Baumeister Schnitzler zu Trier, den rothen Adlerorden vierter Klasse; so wie dem Seconde-Lieutenant des 25. Infanterie-Regiments Ferdinand Brill den Adel unter dem Namen Brill von Hanstein; und dem Hauptsteueramts-Rendanten Mappes in Lübben den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht; dem Hofmaler Professor Eduard Hildebrandt zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Wasa-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 8. Dez. Ihre Majestäten der König und die Königin beehrten am Sonnabend die Soirée des Domchors in der Singakademie mit Allerhöchstihrer Gegenwart. Gestern Vormittag wohnten Allerhöchstdieselben in der Schloßkapelle zu Charlottenburg dem vom Hofprediger v. Hengstenberg abgehaltenen Gottesdienste bei. Mittags fand bei Ihren königl. Majestäten Familientafel statt. — Se. Durchl. der Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, der sich am Sonnabend Vormittag zu Sr. Majestät dem Könige nach Charlottenburg begeben, hatte die Ehre, zur königl. Tafel geladen zu werden.

— Das Herrenhaus wird in diesem Jahre keine Sitzung mehr haben und sein Wiederzusammentritt dürfte voraussichtlich nicht vor dem 10. Januar stattfinden. Ein großer Theil der Mitglieder ist bereits abgereist. Die Kommissionen (die Geschäftsordnungs-Kommission, Petitions-Kommission und Justiz-Kommission) führen indessen ihre Geschäfte weiter, damit bei Wiedereröffnung der Sitzungen das Material zur Berathung vorliege. (N. Pr. Z.)

— Einer Anfangs voriger Woche von dem Landrath v. Jagow in Pollitz (Osterburg) veranstalteten großen Jagd wohnten, wie der „Magd. Corr." berichtet, Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl, Se. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, der Fürst Radziwill Durchlaucht, der Ober-Präsident v. Witzleben, der Hofmarschall v. Meyerinck und andere hohe Personen bei. Das Wetter war äußerst günstig und die Jagd fiel brillant aus, denn es wurden 287 Fasanen, von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen allein 82, 16 Hasen und 1 Fuchs geschossen. — Ebenso wurden bei einer am 3ten d. bei Schloß Ramstedt von den höchsten und hohen Heerschaften abgehaltenen Jagd 8 Stück Dammwild, 25 Sauen, 17 Rehe, 25 Hasen, 1 Fasanenhahn, 1 Fuchs und 1 Kaninchen erlegt.

Eine der Bronzestatuen, welche die steinernen Bildsäulen auf dem Wilhelmsplatz ersetzen sollen, die des General v. Ziethen, ist bereits in dem Gießhause des königl. Gewerbe-Instituts in der Klosterstraße gegossen worden. Der Guß, welcher vollkommen gelungen, und die Formung wurden von dem Modelleur Busse ausgeführt.

P. C. Die kirchliche Konferenz beschäftigte sich in ihren letzten drei Sitzungen mit der Frage über die zu berufende Landessynode. (S. unsere berliner Korrespondenz in Nr. 575 d. Z.) Daß eine solche aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern zu bestehen habe, wurde von vornherin als unbedingte Voraussetzung festgestellt. Ebenso wurde als ein hier nicht zur Frage stehender, unzweifelhafter Grundsatz hervorgehoben, daß die evangelische Landeskirche als eine Einheit aufzufassen sei, mithin auch als solche in einer Landessynode darzustellen sei. Als eine Frage, die auch bei dieser Verhandlung von dem entschiedensten Einfluß sei, und an welche sich zugleich die wesentlichsten Bedenken gegen eine Landessynode knüpften, wurde sodann, im Anschluß an einen der gedruckten Anträge des Referenten, Geh. Justizrathes Dr. Abegg, das Verhältniß der Konfessionen in Beziehung auf die Landessynode zunächst zum Gegenstande der Verhandlung gemacht. Es bot sich dadurch Gelegenheit, die Ansichten über das Verhältniß der Union zum Bekenntniß wiederholt in großer Ausführlichkeit mit Bezug auf die vorliegende Frage zu äußern. Von mehreren hierzu gestellten Anträgen ging der eine dahin, daß schon die erste Berufung der Synode so bestimmt, wie möglich, auf Grund des Bekenntnisses erfolgen müsse. Ein anderer, wesentlich auf demselben Grunde basirender Antrag bezweckte, daß vor weiterer Beschlußnahme über die Berufung einer Landessynode die konfessionelle Frage auf der Grundlage und in Gemäßheit der allerh. Ordres vom 24. Februar 1834 und 6. März 1852 zu einer gerechten Lösung gebracht, insbesondere in Kultus, Gemeinde-Ordnung und Kirchenverfassung das gute Recht der lutherischen und reformirten Kirche als solcher gegen jede aus der Union entnommene Beeinträchtigung und Verdunkelung sichergestellt werde. Die Versammlung lehnte jedoch in der Majorität diese beiden Anträge ab und entschied sich für folgende, von den Referenten und Korreferenten gestellten Anträge, worin sie das Bekenntniß in Beziehung auf die Landessynode hinlänglich gewahrt fand.

1) In der Landeskirche ist das Bekenntniß der einzelnen Konfession rechtlich gewährleistet.
2) Ueber das Bekenntniß können Majoritäten nicht entscheiden.
3) Das numerische Verhältniß der einzelnen Konfession ist daher bei der Zusammensetzung der Landessynode nicht maßgebend.
4) Bei Fragen aber, die nur aus dem Bekenntnisse zu beantworten sind, ist nach Maßgabe der Kabinetsordre vom 6. März 1852 eine itio in partes zulässig.

In Betreff der Konstituirnng der Landessynode faßte die Versammlung folgende beiden Beschlüsse:

1) Nur der Dienst an der Kirche soll die passive Wahlfähigkeit auf allen Stufen des Synodalverbandes begründen.
2) Dieser Verband, welcher in der Landessynode seinen Abschluß findet, soll auf Kreis- und Provinzialsynoden beruhen.

Ein (entgegenstehender) Antrag, daß bei der Einrichtung des Synodalwesens von der Anschauung einer auf Gemeindewahlen ruhenden Repräsentation der Gemeinden völlig zu abstrahiren sei, wurde hierdurch als erledigt angesehen.

Anlangend die Frage, ob die Berufung einer Landessynode zur Zeit angemessen erscheine, beschloß die Versammlung, sich dahin auszusprechen:

daß die sofortige Einberufung einer Landessynode durch das Bedürfniß der Erledigung der liturgischen, Diakonie- und Ehe-Frage nicht geboten sei, sondern für diese Erledigung auf Grund der hier gepflogenen Berathungen den aus den Erwägungen des gesammten Kirchenregiments zu erwartenden Beschlüssen volle Autorität zukomme.

Dadurch war zugleich ein anderer Antrag, der bezweckte, daß für jetzt von der Ausbildung der höheren Stufen des Synodalwesens Abstand genommen werde, nach dem Beschlusse der Versammlung erledigt.

Ohne Abstimmung vereinigte sich die Konferenz schließlich zu den Beschlüssen: daß Sr. Majestät dem Könige vorbehalten sein müsse, Männer seines Vertrauens in die Synode zu berufen, und daß die von der Synode zu fassenden Beschlüsse verbindliche Kraft und Vollziehbarkeit erst durch allerhöchste Bestätigung Sr. Majestät des Königs erlangen.

Am 5. Dezember erfolgte der feierliche Schluß der Konferenz. Die letzte Ansprache des Vorsitzenden, Wirkl. Geh. Raths v. Uechtritz, wurde Namens der Versammlung von dem Geh. Staatsminister Flottwell erwidert. Der Superintendent Ball hielt nach Vorlesung von Joh. 17 das feierliche Schlußgebet und beendigte die Feier, nachdem der letzte Vers aus dem Liede: „Nun danket alle Gott", gesungen worden war, mit dem Aaronitischen Segen.

P. C. Aus einer über die neueren Straßenbauten im Regierungsbezirk Posen uns zugegangenen Mittheilung ergiebt sich, daß die Chausseen von Wreschen nach Miloslaw, von Schroda nach Kostrzyn, von Kozmin nach Pleschen und von Jarozin nach Kozmin nebst der Warthebrücke bei Neustadt im Herbst dem Verkehr übergeben worden sind. Die Chausseen von Schrimm nach Czempin, von Bojanowo nach Guhrau, von Borek nach Jaraczewo und von Alt-Boyn nach Schmiegel nahen sich ihrer Vollendung. Die Chaussee von Stenzewo über Grätz nach Wollstein ist fertig, und die weitere Strecke nach Züllichau im Bau begriffen. Die Chausseebauten von Fraustadt nach Wollstein, von Punitz nach Kröben, Pogorzelle und Borzeciczki, von Adelnau nach Ostrowo, und von Kempen über Slupia und Opatow nach der oberschlesischen Grenze werden kräftig betrieben. Gleichen Fortgang hat der Chausseebau von Rogasen nach Samter. Die Strecke von Rogasen nach Obornik wird wahrscheinlich noch vor Eintritt des Winters dem Verkehr übergeben werden. Der Chausseebau von Samter nach Lipnica, welcher während der Ernte wegen Mangels an Arbeitern eine Unterbrechung erfuhr, wird seit dem Anfang September wieder fortgesetzt. Außerdem wird auch an den Chausseen von Neustadt a. W. nach Murzynowo, von Pinne nach Tirschtiegel und Grätz, von Posen nach Obornik und von Gorzyn nach Birnbaum und Wronke fortgearbeitet. Auf der Chausseestrecke zwischen Betsche und Bobelwitz, so wie auf der Kreis-Chaussee von der birnbaumer bis zur bomster Kreisgrenze werden die Erdarbeiten ausgeführt, während für den Chausseebau von Czacz nach Rakwitz die Vorbereitungen getroffen werden.

P. C. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat so eben in Bezug auf das Erlöschen des Abgeordneten-Mandats ein Gutachten abgegeben, welches um seiner prinzipiellen Bedeutung willen Erwähnung verdient. Von dem Vertreter des vierten liegnitzer Wahlbezirks Herrn v. Reder war dem Präsidium des Hauses angezeigt worden, daß er beim Aufgeben seiner bisherigen Stellung als Direktor des Kreisgerichts zu Sprotau unter allerhöchster Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrath zum Landrath des sprottauer Kreises ernannt worden sei. Indem derselbe bemerkt, daß ihm bei seiner Ernennung zum Landrath ein höheres Gehalt, als das in dem früheren Amt bezogenene, nicht angewiesen sei, sucht er die Entscheidung des Hauses darüber nach, ob unter den angegebenen Umständen sein Mandat als Abgeordneter als erloschen zu betrachten sei? Von der Kommission ist diese Frage einstimmig verneint worden. Das Gutachten derselben stützt sich im Hinblick auf Art. 78 der Verfassungsurkunde — betreffend die Mandats-Niederlegungen beim Eintritt in ein besoldetes Staatsamt, so wie bei Uebernahme eines Amtes von höherem Range oder Besoldung — auf die Erwägung, daß hier der Eintritt in ein Staatsamt von höherem Rang oder höherem Gehalt nicht vorliegt. Als Kreisger.-Direktor hatte der Abgeordnete v. Reder nach dem allerhöchsten Erlaß vom 19. März 1850 den Rang eines Beamten 4. Klasse. Den gleichen Rang hat er auch als Landrath in Gemäßheit der Verordnung vom 7. Februar 1817 beibehalten, und selbst durch die Beilegung des Charakters als Geheimer Regierungsrath ist hierin für ihn nichts geändert worden, indem nach § 6 der letzterwähnten Verordnung die Geheimen Regierungsräthe, sofern sie nur Titularräthe sind, falls sie nicht bei den Ministerialbehörden fungiren, nur in der vierten Klasse rangiren. Dazu kommt, daß der dem Abgeordneten v. Reder verliehene Titel als Geheimer Regierungsrath im Sinne des Artikel 78 der Verfassungs-Urkunde nicht mit dem von ihm bekleideten Amt als Landrath verbunden, sondern lediglich eine persönliche Auszeichnung ist.

Italien.

Der „Moniteur Universel" bringt folgende zwei Correspondenzen über die Unruhen auf Sicilien (die wir ihrem wesentlichen Inhalte nach bereits gestern in telegraphischer Depesche mitgetheilt haben):

„Palermo, 28. Nov. Auf Sicilien sind Unruhen ausgebrochen. Angesichts der schwierigen Verkehrsmittel läßt sich die Ausdehnung einer Bewegung, die nur erst hervortritt, noch nicht wohl ermessen; doch in der Provinz Palermo scheint die rasche Ankunft der Truppen auf allen Punkten, wo die Ruhe bedroht war, bereits gelungen und der Sieg der Regierung gesichert zu sein. Folgende Einzelheiten über die Bewegung vom 22. November bin ich zu geben im Stande: Am Sonnabend den 22. November, Abends, war der Führer der Eskorte, welche den Postwagen von Palermo nach Messina zu begleiten pflegt, eben im Begriffe, den Schlagbaum herabzulassen, der zwischen Bellefrate und Mezzojuso, etwa 20 Miglien von Palermo, steht, als er Flintenschüsse fallen hörte. In dem Glauben, daß er mit Banditen zu thun habe, ergriff er die Flucht und kehrte plötzlich wieder zu dem Postwagen zurück. Augenblicklich wurde der Syndikus von Bellefrate von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt, und er schickte auf der Stelle eine Abtheilung der Flurwächter ab, um den Schlagbaum zu säubern; aber die Flurwächter sahen sich sofort von sechszig Insurgenten angegriffen, unter denen mindestens zwanzig zu Pferde waren; es blieb ihnen nichts weiter übrig, als sich vor den überlegenen Streitkräften zurück zu ziehen. Kaum erhielt die sicilianische Regierung Meldung von diesem Ueberfalle, als sie sofort Maßregeln ergriff, um diesem Aufstands-Versuch, der die öffentliche Ruhe gefährden und wohl gar den Verkehr zwischen Palermo und Messina unterbrechen könnte, im Keime zu ersticken. Truppen wurden gegen die Aufrührer ausgesandt, und diese mußten, nachdem sie in einem Walde umzingelt worden, 16 Gefangene in der Gewalt der Soldaten lassen. Einem Theile der Insurgenten war es jedoch gelungen, nach Cefalu, an der Meeresküste zwischen Messina und Palermo, und etwa vierzig Miglien von letzterem entfernt, zu entkommen. Sofort wurden 800 Mann auf einem Kriegsschiffe zur Verfolgung der letzten Ueberbleibsel dieses Aufstandes eingeschifft. Nachdem die Truppen drei Stunden lang beobachtend vor der Stadt gestanden, rückten sie, ohne Widerstand zu finden, in dieselbe ein. Heute ist die Straße von Palermo nach Messina wieder frei, und der Postverkehr hat wieder seinen gewöhnlichen Gang."

„Messina, 29. Novbr. Trotz der sehr natürlichen Aufregung, welche die Nachrichten aus Palermn in Messina hervorriefen, ist die Stadt ruhig geblieben. Indeß hat die Polizei einige Vorsichts-Maßregeln treffen zu müssen geglaubt: die Wachtposten sind verdoppelt und vervielfacht, aber bis jetzt fand noch keine Verhaftung statt. In Catanea sollen, dem Vernehmen nach, Mauer-Anschläge mit dem Aufrufe: „„Es lebe der Kronprinz! Es lebe die Freiheit! Es lebe die Verfassung von 1812!"" zum Vorschein gekommen, aber von der Polizei sofort beseitigt worden sein, ohne daß die Bevölkerung Miene machte, sich zu widersetzen. Die neapolitanische Dampf-Korvette Misena, die bei Messina Station hat, ging am 28. nach Neapel, wo sie 1000 Mann Truppen und Artillerie zur Verstärkung abholen soll."

Aus **Genua**, 2. Dezbr. wird der „Independance belge" geschrieben, daß der in Cefalu an der Spitze der Bewegung stehende Baron Bentivenga der Sache eine republikanische Farbe gebe; der Mann sei erst vor Kurzem aus dem Gefängnisse entlassen und auf der Insel sehr populär. In Folge eines politischen Prozesses wurde er vom großen Gerichtshofe in Palermo zum Tode verurtheilt, vom Cassationshofe zu Trapani jedoch freigesprochen. In Neapel fürchtete man auch einen Aufstand in Calabrien und hielt deshalb Truppen auch für diesen Theil des Reiches bereit.

Aus **Turin** vom 2. Dezbr. werden der „Independance belge" über den Aufstand auf Sizilien eine Reihe von Schiffernachrichten, die mit dem Dampfer „Corriere Siziliano" in Genua eingetroffen sind, mitgetheilt. Danach brach am 22. Novbr. zu Mezzojusi, einem Orte von 5000 Seelen an der Straße von Palermo nach Messina ein Aufstand aus; die Behörden wurden abgesetzt und die dreifarbige Fahne mit dem Rufe: „Es lebe Italien! Es lebe die Unabhängigkeit!" aufgepflanzt. Die Führer dieser Bewegung sollen der besseren Klasse der Gesellschaft angehören und sogar Adelige darunter sein. Der Statthalter des Königs schickte ein Jäger-Regiment und eine halbe Schwadron Reiterei nach Mezzojusi. In Palermo herrschte am Abend des 25. Novbr. große Aufregung, Patrouillen durchzogen Tag und Nacht die Straßen, die Truppen waren in den Kasernen konsignirt, die Schweizer bewachten die Forts, und mehrere Verdächtige waren festgenommen worden. In Neapel sollen diese Nachrichten eine tiefe Sensation hervorgebracht haben.

Einem Berichte der Korrespondenz „Stefani" aus Neapel entnehmen wir, daß der König 40 Begnadigungen zu Gunsten Gefangener und Verbannter unterschrieb. Unter den Begnadigten sollen sich die Gefährten des Barons Carlo Poerio (aber er selbst nicht) befinden.

Paris, 6. Dezbr. Die heutigen Korrespondenzen des „Moniteur" (Palermo, 28., und Messina, 29. Nov.) stellen die Ereignisse auf Sizilien in einem unrichtigen Lichte dar. Die Insurrektion ist bedeutender, als diese Korrespondenzen sagen. Die Depeschen, welche die Regierung außer den vom „Moniteur" veröffentlichten erhalten hat, sind sogar beunruhigend. Fast das ganze innere Sizilien (?) ist in Aufstand. Die Operationen der Insurgenten, die zwischen Messina und Palermo stattfanden, scheinen nur eine Falle gewesen zu sein, die man dem Gouverneur von Palermo gestellt hat, um einen Theil seiner Streitkräfte nach dieser Seite hin zu locken und so Zeit zu gewinnen, den Aufstand auf den übrigen Punkten der Insel zu organisiren. Castelcicala ging auch vollständig in die Falle, denn er sandte nicht, wie der „Moniteur" sagt, 800, sondern 4000 Mann mit vieler Artillerie auf der Straße von Palermo nach Cefalu ab. Dieses Corps fand fast nirgend Widerstand, und bei seiner Ankunft in Cefalu waren alle Insurgenten verschwunden. Während dieser falschen Operation seitens der Regierungs-Truppen soll sich nun der Aufstand auf dem platten Lande vollständig organisirt haben. Catano, so versichert man, soll sich der Bewegung ebenfalls angeschlossen haben. Die sizilianischen Behörden sind in der größten Unruhe. In Palermo und Messina wurde der Belagerungszustand erklärt. Außer den Schweizer-Truppen, die von Neapel nach Palermo gesandt wurden, gingen noch 1000 Mann nach Messina ab, wovon der „Moniteur" heute spricht, ohne jedoch der erstern Truppen-Absendung zu erwähnen. Die Bewegung ist keine republikanische, zum wenigsten für den Augenblik nicht. Die Insurgenten

verlangen die Abdankung des Königs und die Thronbesteigung seines ältesten Sohnes mit der Verfassung von 1848. — Privatbriefen aus Neapel vom 2. Dezember entnehme ich folgendes: „Die hiesigen Behörden versichern, daß die Emeute in Sicilien ohne Bedeutung war und daß dieselbe durch vier Kompagnien Infanterie gedämpft wurde. Der Baron Aceto wurde mit zehn seiner Begleiter gefangen genommen. Briefe eines Engländers, der gestern aus Palermo ankam, melden, daß die Unruhen im Innern viel bedeutender sind, als man glauben lassen will und daß die sicilianischen Behörden in der größten Bestürzung sind." Der Aufstand scheint uns bis jetzt wenig Aussicht auf Erfolg zu haben. — Den turiner Blättern, die heute in Paris angekommen sind, entnehme ich noch folgende Einzelheiten über den Aufstand in Sicilien. Nach dem „Corriere Mercantile" ist die Bewegung in Calatafimi und anderen großen Dörfern der Provinz Palermo ausgebrochen. Es wurden Waffen in Masse vertheilt, die Posten entwaffnet, die Beamten abgesetzt, die Fahne von 1848 aufgepflanzt und eine provisorische Regierung gegründet. Ein Deputirter des sicilianischen Parlaments ist dem „Corriere" zufolge an der Spitze der provisorischen Regierung, die ihren Sitz in Calatafimi, Marktflecken von 10,000 Einwohnern, hatte. Die Insurrektion wurde am 23. Novbr. in Palermo bekannt und dort bis zum 25. ungefähr 100 Personen verhaftet. Dem „Corriere" zufolge hatten die Insurgenten noch angekündigt, gegen Palermo marschiren zu wollen. Nach der „Opinione" ist der Ex-Deputirte, der an der Spitze der Bewegung steht, Marco. Der zweite Chef ist sein Schwager, Bentivenga, ein ehem. Offizier. Das mazzinistische Blatt „Italia e Popolo" behauptet, daß die Zahl der Insurgenten von Anfang an 600 Mann, alle wohl bewaffnet, betragen habe. Demselben Journal zufolge haben sich die benachbarten Gegenden Villafrate, Bomina, Vicari, Cimina und andere der Insurrection angeschlossen, die mit Illuminationen und allgemeinem Jubel aufgenommen worden wäre. Nach dem „Risorgimento von Turin" ist die Aufregung, die auf dem Festlande von Neapel herrscht, ebenfalls sehr groß. Zahlreiche Verhaftungen haben in den Provinzen, namentlich in Culcuto (Provinz Salerno) statt gehabt. In Neapel selbst befinden sich mehrere Personen in Haft in Folge von Verbreitung aufrührischer Proklamationen. Einige derselben sind angeklagt, die Proclamation redigirt zu haben, die im Monat Juli in Neapel in Umlauf gesetzt wurde. Im Fort St. Elmo befinden sich, wie der „Risorgimento" ferner versichert, mehrere Militär-Personen, die im Augenblicke verhaftet wurden, als sie eine in einem sehr liberalen Sinne abgefaßte Adresse an den König verbreiteten. — Der „Moniteur de l'Armee" theilt über die militärische Lage Siciliens einige Einzelheiten mit, die im gegenwärtigen Augenblicke nicht ohne Interesse sind. Ich entnehme denselben Folgendes: Die Armee von Sicilien ist 18,000 Mann stark. Darunter befinden sich zwei Schweizer-Regimenter und zwei von Schweizern bediente Feldbatterien. Die übrigen Regimenter bestehen aus ausgewählten italienischen Soldaten, die alle schon seit längerer Zeit dienen. Die sicil. Regimenter liegen in Neapel u. Gaeta und zeichnen sich durch ihre Disciplin aus. Sicilien ist in 6 Distrikte eingetheilt, deren Hauptstädte sind Palermo, Messina, Catano, Syracus, Caltonisetta und Trapani. Jede dieser Städte hat einen Gouverneur, der unter dem Befehl des General-Gouverneurs steht, der in Palermo seine Residenz hat. Alle diese Städte haben Garnisonen. Sie sind alle stark befestigt, und es ist unmöglich, sie ohne eine regelmäßige Belagerung zu nehmen. Von 1851 bis 1855 wurden die Festungswerke dieser Städte übrigens bedeutend verstärkt. Außerdem hat der General-Gouverneur von Sicilien ein Dampf-Geschwader zu seiner Verfügung, welches alle festen Plätze Siciliens unter sich in Verbindung setzt und eine runde, nicht unterbrochene strategische Linie bildet. Bei diesem System hatte man den Zweck, die Küsten von einer Insurrektion abzuschrecken und sie ins Innere der Insel zurück zu weisen. Außer der Verbindung zur See besteht auch eine Verbindung zu Lande. Eine gut gebaute Landstraße läuft dem ganzen Meere entlang hin. Palermo, Messina, Syracus und Trapani sind Depot- und Vorraths-Plätze. Der Hafen von Cefalu gehört zur Provinz Palermo. Er besitzt eine Schifffahrtsschule und treibt einen beträchtlichen Handel. Er wird viel von Fischern der Küste besucht. Seine arbeitsame und ruhige Bevölkerung scheint nicht die zu dem Erfolge einer Insurrektion nöthigen Elemente darzubieten." (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 4. Dezbr. [Die Nachkonferenz.] Die verschiedenen Mächte, welche an dem Nachkongresse Theil nehmen werden, haben bereits sämmtlich, mit Ausnahme der Türkei, ihre Bevollmächtigten ernannt; England, Rußland, Preußen und Sardinien werden durch ihre zweiten Bevollmächtigten vom Friedenskongreß vertreten sein, Frankreich durch den Grafen Walewski. Was den hiesigen türkischen Botschafter anbelangt, so besitzt er nicht die nöthige Erfahrung für die zur Erörterung gelangenden komplizirten Fragen, und so wird ein besonderer Bevollmächtigter von Konstantinopel hergesandt werden. Dieser Umstand allein ist hinreichend, um die Annahme zu rechtfertigen, daß der Kongreß in diesem Jahre nicht mehr zusammentreten werde. Als offizieller Zweck des Kongresses ist ausschließlich die Erledigung der auf den pariser Friedensvertrag bezüglichen Fragen bezeichnet. Es läßt sich denn auch bis jetzt nicht mit Bestimmtheit sagen, ob noch andere Gegenstände zur Verhandlung kommen werden; jedenfalls würde deren Behandlung gewisse Schwierigkeiten haben. So können z. B. die neapolitanische Angelegenheit und die neuenburger Frage, die sich allerdings in erster Linie darbieten, doch nicht wohl von einer Versammlung entschieden werden, in welcher einmal die interessirten Parteien nicht vollständig vertreten sind, und welche andrerseits inkompetente Mitglieder in sich schließt. Es ist augenscheinlich, daß die Türkei nicht in der Lage ist, über jene beiden Fragen eine entscheidende Stimme abzugeben, und eben so wenig wird man Sardinien das Recht zugestehen, über die neuenburger Angelegenheit mitzusprechen. Man darf diese Formfragen um so weniger übersehen, als das große Publikum stets geneigt ist, aus einem diplomatischen Kongresse eine Art europäischen Areopags zu machen, ohne die besonderen Umstände strenger zu unterscheiden.

Der „Constitutionnel" leitet heute den bevorstehenden Zusammentritt der Konferenzen mit dem folgenden, ohne Zweifel vom Minister des Auswärtigen inspirirten Artikel ein.

„Die Mächte, die den pariser Vertrag unterzeichneten, haben sich über einen wichtigen Punkt verständigt: sie haben einmüthig entschieden, daß eine neue Konferenz in sehr naher Frist zu Paris eröffnet werden soll, um den Verschiedenheiten der Auslegung, die sich zwischen den Regierungen über einige Punkte des Vertrages herausgestellt haben, ein Ende zu machen. Dieser erste Schritt auf den Wegen der Versöhnung ist wichtig, sagen wir; er ist von der günstigsten Vorbedeutung in Bezug auf die respektiven Gesinnungen der Mächte und gestattet keinen Zweifel daran, daß die bestehenden Meinungs-Verschiedenheiten eine glückliche und nahe Lösung erhalten. Dieser neue Zusammentritt der Konferenz, so wie er von vorn herein im Vertrage von Paris geregelt war, erschien uns stets als der beste Weg, den man einschlagen könne, um eine befriedigende Entwickelung herbeizuführen. Auf dieses Terrain hatte sich die französische Regierung gestellt; wir sind gleich beim Entstehen der Schwierigkeiten dieser Ansicht beigetreten, ohne etwas weiter zu beanspruchen, und wir haben sie mit Ueberzeugung und Beharrlichkeit verfochten; wir freuen uns, endlich alle Welt sich diesem weisen Vorschlage anschließen zu sehen. Die glorreiche Wirksamkeit der ersten Konferenzen, ohne die der Friede von Europa wahrscheinlich nicht zu Stande gekommen wäre, zeigt uns, was man von dem Zusammenwirken ausgezeichneter und durch ein gemeinsames Gefühl der Gerechtigkeit und der Ehre geleiteter Männer erwarten kann. — Es ist nicht die Rede davon, das Werk des Kongresses von Neuem zu machen, den Text oder die Bestimmungen dieses Vertrages zu ändern; dieses ist, wie man uns mittheilt, keineswegs nöthig. Was die Konferenz noch zu thun hat, ist einfach, den Vertrag auszulegen und den Sinn desselben bezüglich einiger Punkte festzustellen, die zweifelhaft erschienen sind. Die Versammlung wird diesesmal nur aus zweiten Bevollmächtigten gebildet werden, und sie wird, allem Anscheine nach, von sehr kurzer Dauer sein. Es war natürlich, daß diese Nachricht in Europa mit lebhafter Befriedigung aufgenommen wurde; das Vertrauen, das sie hervorrief, hat bereits glücklich auf den öffentlichen Geist und auf die Geschäfte eingewirkt. Es erscheint jedoch keineswegs wahrscheinlich, daß alle Schwierigkeiten in der Hauptsache bereits gelöst sind; es ist zu glauben, daß man in diesem Augenblicke noch weniger weit vorgerückt ist, und daß jede Macht noch ihre besondere Anschauungsweise hinsichtlich der streitigen Punkte beibehält. Eben dieses erklärt gerade die Zweckdienlichkeit der neuen Konferenzen. Wenn das Einvernehmen schon erlangt wäre, so würde es nichts zu berathen geben; eine Versammlung von Bevollmächtigten wäre überflüssig. Die Logik scheint also anzudeuten, daß auch in diesen neuen Sitzungen des Kongresses sich noch abweichende Ansichten werden kund geben können; aber die Einigkeit wird entweder durch wechselseitige Zugeständnisse sich bewerkstelligen, wie zu hoffen steht, oder sie wird das Ergebniß eines Majoritätsvotums sein. Im einen wie im anderen Falle kann eine gute Lösung nicht zweifelhaft sein. Einige angefochtene Punkte des pariser Vertrages auslegen und ihn rasch in Kraft setzen, — dieses ist also der Zweck der Konferenz, die nächstens beginnen wird. Sobald die Schwierigkeiten einmal beseitigt und die Beweggründe, welche bis jetzt die Okkupation der Provinzen und der Meere der Türkei haben fortdauern lassen, verschwunden sind, werden alsbald die englischen und österreichischen Streitkräfte ihren Rückzug bewerkstelligen, und dadurch wird der Vertrag im Oriente und überall seine vollständige Vollziehung erhalten."

Das „Pays" meldet ebenfalls die nahe Eröffnung des Nachkongresses und fügt Folgendes bei: „Die zu lösenden Fragen werden unberührt vor den Kongreß kommen, und es ist ein Irrthum, zu behaupten, daß die Politik dieser oder jener Macht sich bei dieser Gelegenheit der einer andern unterordne. Jeder Unterzeichner des Vertrages wird seine persönliche Meinung mit mehr oder weniger Entschiedenheit aufrecht halten; allein diese Meinungen werden alle betheiligten Staaten in loyaler Weise diskutiren, und sie werden eine den Interessen Europa's entsprechende Lösung finden. Keine Macht schwächt sich, keine unterwirft sich fremden Einflüssen, indem sie der Wiedereröffnung der Konferenzen beistimmt."

Breslau, 9. Dezember. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Breitestraße Nr. 8 acht Stück Roststäbe; Neuweltgasse Nr. 14 eine silberne Taschenuhr mit vergoldeter Kette, 1 Paar neue Beinkleider von schwarzem Tuch, Werth zusammen 10 Thlr., und 1 Portemonnaie mit 1 Thlr. 3 Pf.; Kirchstraße Nr. 21 eine grüne wattirte Twilljacke mit grünen Spitzen besetzt und 1 blau und braun gemusterter Unterrock mit Leibchen; Klosterstraße Nr. 53 1 neues leinenes Frauenhemde, Werth 15 Sgr.; Albrechtsstraße Nr. 22 zwei weiße Piquee-Bettdecken mit Fransen, gez. M. H. 31 und 32, Werth 8 Thlr.; Albrechtsstraße Nr. 21 drei silberne Kaffee-Löffel; Zwingergasse Nr. 6 vom Flur des ersten Stockes zwei Schmiedehammer, einer derselben mit S. gez., Werth zusammen 2 Thlr.; Kupferschmiedestraße Nr. 31 eine zweigehäusige silberne Taschenuhr, Werth 3 Thlr.; einem Herrn, während seines Verweilens in einem Tanzlokale auf der Scheitnigerstraße, eine silberne Taschenuhr mit silbernem Zifferblatt, römischen Zahlen und einer kleinen broncenen Kette, Werth 7 Thlr.; Alte-Sandstraße Nr. 8 zwei Paar Stiefeln. — Muthmaßlich gestohlen wurde eine polizeilich mit Beschlag belegte zweispännige Wagenbracke, so wie eine Bierkufe mit Deckel, letztere im Innern die Schrift „A. Friede" tragend.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts 23 Personen durch Polizeibeamte beim Betteln betroffen und in Haft genommen worden.

[Feuersgefahr.] In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. füllte sich das Haus Nr. 37 der Schuhbrücke und insbesondere das Gehöft desselben auf eine, die größte Besorgniß erregende Weise mit Rauch, und ergab die sofort seitens der Hausbewohner angestellte Recherche, daß eine in einem Holzstalle verwahrte Quantität Holzkohlen auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in Brand gerathen war. Es gelang indeß, das Feuer, trotzdem dasselbe bereits eine der hölzernen Wände des Stalles ergriffen hatte, zu erdrücken.

[Wasserleiche.] Am 7. d. M. wurde in einem Wasserloche am Ausgange der Ohlauer-Vorstadt, unfern der Ohlau, ein von der Fäulniß bereits stark angegriffener Leichnam einer unbekannten weiblichen Person von mittler Statur, mit dunkelfarbigem Kleide, gestreifter rother Schürze und ungezeichnetem Hemde bekleidet, aufgefunden. (Pol.-Bl.)

Berlin, 8. Dezember. Die Börse war in einer günstigen Stimmung und das Geschäft von ziemlich bedeutendem Umfange, ohne daß sich dafür im Einzelnen bestimmte Gründe anführen lassen. Es scheint fast so, als ob einzelne Papiere besonders stark gesucht und getrieben wurden, und daß die dadurch für diese hervorgebrachte Preiserhöhung auf die Stimmung im Ganzen influirte und eine generelle Besserung im Gefolge hatte. Besonders lebhaft war unter den Bank-Aktien heut das Geschäft in Disk.-Komm.-Antheilen, theils wohl unter dem Eindruck der Nachrichten, die wir an der Spitze unsers heutigen Blattes bringen, theils auch, weil während der im Augenblick in Frankfurt schwebenden Unterhandlungen und behufs der Placirung der neuen Emission ein mannigfaches Interesse für eine Steigerung des Kurses vorlag. Unser Kurszettel weist die Variationen auf, denen der Kurs heut unterlag, wobei es aber unzweifelhaft blieb, daß die Stimmung für die Kommandit-Antheile, sei es mit reellem Grunde oder ohne solchen, heute jedenfalls günstiger als in den letzten Tagen war. Es war sonst aber kaum irgend eins unter den Kurspapieren, welches besonders bemerkenswerth hervortrat, wenn wir nicht noch der fortgesetzten Preissteigerung gedenken wollen, die für die hamburger Vereinsbank eintrat, und wofür der Grund offenbar in dem außerordentlich günstigen Bankstatus zu suchen ist, wie wir ihn pr. Nov. vor einigen Tagen veröffentlicht haben. Aus dem entgegengesetzten Grunde zeigen sich fortwährend für die leipziger Credit-Aktien zahlreiche Abgeber, da der letzte Status doch den Eindruck nicht verkennen läßt, daß die Fonds des Instituts vielleicht in einem etwas zu hohen Maße festgelegt worden sind. Es bleibt zum mindesten eine ernste Lehre, wenn wir heut zu berichten haben, daß aus diesem Grunde der Cours heut bis auf Pari gewichen ist. Auch der Preissteigerung der neuen preußischen Bank-Antheilsscheine haben wir noch besonders zu gedenken, für welche am Anfang in einzelnen Posten 130 bezahlt wurde, die dann aber auf 129 wichen und selbst dazu übrig blieben. Unter den Eisenbahn-Aktien nahmen unzweifelhaft heut die berbacher Aktien die erste Stelle ein, da man die Bewilligung einer Dividende von 9 pCt. für das mit dem 1. Oktober abgelaufene Geschäftsjahr nunmehr für unbedingt sicher hält. Wenn man erwägt, daß bis zum 1. Januar die Aktien hier usuell noch mit dem Coupon gehandelt werden, die Detachirung desselben also erst mit dem ersten Januar eintritt, am fünften Januar aber bereits die General-Versammlung stattfindet, in welcher die Dividende festgestellt wird, so daß man also den Betrag des Coupons schon acht Tage nach dessen Detachirung ausbezahlt erhält, während man bei fast allen anderen derartigen Coupons noch 5 bis 6 Monate warten muß; wenn man ferner erwägt, daß der Cours dieses 9proz. Papiers zusammengehalten mit allen andern Papieren des Courszettels unverhältnißmäßig gering ist, und wenn man endlich die aus einer Konkurrenz der Rhein-Nahebahn und aus andern Verhältnissen hergeleiteten Befürchtungen noch auf Jahre vertagen muß: dann wird man kurz zusammengefaßt die Gründe kennen, weshalb die Spekulation dieses Papiers von Neuem in den Vordergrund drängt, und dann wird man allerdings diese Gründe als berechtigt anzuerkennen haben. Wir haben demnächst noch der bedeutenden Steigerung der jüngsten Emission der freiburger und der oberschles. Aktien besonders zu gedenken, so wie auch die oberschlesischen B's fast um 1 pCt. im Vergleich zum letzten Sonnabend stiegen. Hamburger wurden bis 111 und Stargard-Posener bis 110¼ bez. und für Thüringer bot man 136 vergebens. In den preußischen und ausländischen Fonds war heute das Geschäft sehr unbedeutend, und die Course blieben fast unverändert. Theißbahn und Elisabetbahn waren 102 Geld, Minerva-Aktien wurden mit 98½ bezahlt und blieben dazu gesucht, hörder Bergwerks-Aktien waren 132 Br. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 8. Dezember 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99½ G.	
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99½ bz.	
dito 1853	4	94½ B.	
dito 1854	4½	99½ bz.	
dito 1855	4½	99½ bz.	
dito 1856	4½	99½ bz.	
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.	
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —	
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¼ bz,	
Berliner Stadt-Obl.	4½	98¼ bz., 3½ % 82¼ B.	
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¼ bz.	
Pfandbr. Pommersche	3½	87½ B.	
Pfandbr. Posensche	4	98 G.	
Pfandbr. dito	3½	85¼ G.	
Pfandbr. Schlesische	3½	86 G.	
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91¾ bz.	
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ B.	
Rentenbriefe Posensche	4	90 B.	
Rentenbriefe Preussische	4	91¼ B.	
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95 B.	
Rentenbriefe Sächsische	4	92¼ B.	
Rentenbriefe Schlesische	4	91¼ G.	
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.	
Louisd'or	—	110½ B.	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	81½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104½ G.
dito 5. Anleihe	5	100½ bz.
do. poln. Sch.-Obl	4	81¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91½ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl	4	85¾ G.
dito à 300 Fl	5	92 B.
dito à 200 Fl	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	38½ B.
Baden 35 Fl.	—	28 G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer.	3½	— — —
Aachen-Mastrichter	4	61½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	77½ à 77 bz
Bergisch-Märkische	4	87 bz.
dito Prior.	5	102 B
dito II Em.	5	101¾ G.
Berlin-Anhalter	4	69½ bz.
dito Prior.	4	91⅝ bz.
Berlin-Hamburger	4	110¾ à 111 bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	135½ G.
dito Prior. *A. B.*	4	90 bz.
dito *Lit. C.*	4½	98⅜ bz.
dito *Lit. D.*	4½	98 G.
Berlin-Stettiner	4	142 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	151 bz.
dito neue	4	143 bz. u. B.
dito neueste	4	128½ à 129½ bz.
Köln-Mindener	3½	161 bz.
dito Prior.	4½	99⅜ G.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	4	89⅜ G.
dito III Em.	4	89⅜ G.
dito IV. Em.	4	89¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	144¾ G,
Franz. St.-Eisenbahn	5	174 bz
dito Prior.	3	283 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	145½ à 147¼ bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	210 bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	43½ G.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	53¼ bz.
Münster-Hammer	4	94 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90½ G.
dito Pr. *Ser. I. II.*	4	90½ bz.
dito Pr. *Ser. III.*	4	— — —
dito Pr. *Ser. IV.*	5	101⅞ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	90 B.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¼ à ½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische *A.*	3½	169¾ bz.
dito *B.*	3½	154 à 154½ bz.
dito *C.*	—	143½ à 145 bz.
dito Prior. *A.*	4	91 bz.
dito Prior. *B.*	3½	80 B.
dito Prior. *D.*	4	89 B.
dito Prior. *E.*	3½	75¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	60½ G.
dito Prior. *I.*	5	— — —
dito Prior. *II.*	5	— — —
Rheinische	4	117 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	88 B.
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	93 bz.
dito Prior *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	109¾, 110u 110¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	136 bz u. G.
dito Prior.	4½	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	4	149 bz.
dito neue	4	132 bz.
dito Prior.	4	87 bz.
dito III. Em.	4½	96½ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4	137½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	117 G.*)
Braunschweiger Bank	4	141 bz. u. B.
Weimarische Bank	4	130½ etw. bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	107 bz. u. B.
Thüringer „	4	102¼ B., 102 G.
Hamb. Nordd. Bank	4	103¼ bz. u. G.
„ Vereins-Bank	4	100¾ etw. u. 101 b.
Hannoversche „	4	113¾ à 114 bz.
Bremer „	4	117 B.
Luxemburger „	4	100½ etw. bz.
Darmstädter Zettelb.	4	110 à 110¼ bz.
Darmst. Creditb.-Act.	4	139½ à 140¼ bz.
„ II. Em	4	128¼ à ¾ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	100 à 100¼ bz.
Meininger „	4	97 G.
Coburger „	4	91 B.
Dessauer „	4	98 à 97½ bz. u. B.
Moldauer „	4	— — —
Oesterreich. „	5	160½ à 160 bz. u. G.
Genfer „	4	85 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	127½ à 128 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	102 a 101¾ bz.
„ Bank-Verein	4	101½ u. ¼ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	98½ bz. u. B.
Schles. Bank-Verein	4	99 B.
Minerva-Bergw.-Act	5	98½ bz. u. B.
Berl. Waar.-Cred.-G	4	105⅓ à 106 bz.

*) Im vorgestrigen Bericht soll es statt 116 Gl. — 117¼ bez. — heißen.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 8. Dezember 1856. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1465 Gl. Berlinische 346 Br. Borussia 109 Gl. Colonia 1010 Gl. Elberfelder 260 Br. Magdeburger 360 Geld. Stettiner National- 125 Brief. Schlesische 104 Geld. Leipziger excl. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — — Kölnische 103½ Br. Allgem. Eisenb. und Lebensvers. 99 Gl. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Br. Kölnische 96 Gl. Magdeburger 50 Gl. Ceres 25 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. Agrippina 126½ Br. 125½ Gl. Niederrhein. zu Wesel excl. Div. 209 etw. Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 110 bz. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 118 etw. bez. u. B. Mühlheim. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 98½ bz. Hörder Hütten-Verein abgest. 132 Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 100 Br. 99 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) abgest. 109½ Br.

Das Geschäft war heute ziemlich lebhaft und einige Bank- und Credit-Aktien wurden höher bezahlt. Als besonders im Preise gestiegen sind Disconto Commandit-Antheile hervorzuheben, welche von 127½ bis 128% bezahlt wurden. Magdeburger Feuer-Versicherungs-Aktien waren zu besserem Course begehrt; Abgeber fehlten. — Ceres Hagel-Versicherungs-Aktien blieben merklich billiger offerirt. — Concordia Lebens-Versicherungs-Aktien wurden à 116% gehandelt. — Hiesige Aktien zur Fabrikation für Eisenbahn-Bedarf wurden in Posten à 102% umgesetzt.

Berlin, 8. Dezember. Weizen loco 50—84 Thlr., dto. 90pfd. gelber schlesischer 70 Thlr. bezahlt. Roggen loco 42—43½ Thlr., 87/88pfd. 43¼ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Dezember 43—42¾ Thlr. bezahlt und Gld., 43 Thlr. Brief, Dezember-Januar 42½—¼ Thlr. bezahlt und Gld., 42¼ Thlr. Brief, Januar-Februar 42½ Thlr. bezahlt, Frühjahr 44—43½—44 Thlr. bezahlt und Gld., 44¼ Thlr. Br. Gerste 32—38 Thlr., kleine 30—35 Thlr. Hafer 20—25 Thlr., pr. Frühjahr 50pfd. 22 Thlr. bezahlt. Rüböl loco 16⅔ Thlr. bezahlt, 16½ Thlr. Brief, Dezember 16⅔—⅓ Thlr. bezahlt u. Gld., 16½ Thlr. Br., Dez.-Januar 16¼ Thlr. bezahlt und Gld., 16⅓ Thlr. Br., Januar-Februar 16¼—⅛ Thlr. bezahlt, 16¼ Thlr. Br., 16⅛ Thlr. Gld., April-Mai 15⅔—½ Thlr. bezahlt und Gld., 15⅔ Thlr. Brief. Spiritus loco ohne Faß 24¼—24 Thlr bezahlt, dto. mit Faß 24¼—24 Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 24¼—24—¼ Thlr. bezahlt und Gld., 24½ Thlr. Br., Januar-Februar 24½—¼—½ Thlr. bezahlt, Br. u. Gld., Februar-März 25 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., April-Mai 25½—¾ Thlr. bezahlt und Gld., 26 Thlr. Br.

Weizen flau. Roggen loco ohne wesentlichen Umsatz, Termine anfangs matt und billiger verkauft, schließt fest. Rüböl in matter Haltung etwas billiger verkauft. Spiritus anfangs billiger verkauft, schließt bei lebhaftem Geschäft ziemlich animirt und steigend; gekündigt 40,000 Quart.

Stettin, 8. Dezember. Weizen fester, loco 83/90pfd. geringer gelber 50 Thlr. bezahlt, weißer polnischer 84/90pfd. 73 Thlr. bezahlt, 89/90pfd. gelber 72 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 76 Thlr. bezahlt und Gld., 77 Thlr. Br., schlesischer 89/90pfd. 80 Thlr. Br. Roggen ruhig, loco 87/88pfd. pr. 82pfd. 42 Thlr. bezahlt, 85/82pfd. 41½ Thlr. bezahlt, 84/82pfd. 41 Thlr. bezahlt, kurze Lieferung 87/82pfd. 42 Thlr. bezahlt, pr. Dezember 42 Thlr. Brief, 41 Thlr. Gld., pr. Januar-Februar 41½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 44¼—½ Thlr. bezahlt, Gld. u. Br. Gerste gefragter, pommersche 74/75pfd. loco 36—37¼—37½ Thlr bezahlt, schlesische dto. 38½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 42½—42¾ Thlr. bez., ohne Benennung 71pfd. pr. 75pfd. 37½ Thlr. bez., bei erst offenem Wasser von Greifswald abzuladen 75pfd. große pommersche 39 Thlr. fr. a. B. bezahlt. Hafer loco pr. 52pfd, 21—24 Thlr. Brief, pr. Frühjahr 50/52pfd. 22½ Thlr. Gld. Erbsen kleine geringe Koch- 40 Thlr. bezahlt. Rüböl matt, loco 16¼ Thlr. bez., pro Dezember 16⅙ Thlr. bez. u. Br., pro Dezbr.-Jan. 16¼ Thlr. Br., pro April-Mai 15⅔ Thlr. Br., pro September-Oktober 14¾ Thlr. bez. u. Br. Spiritus fester, loco ohne Faß 14⅓, ¼% bez., mit Faß 15% Gld., pro Dezember 14¼% Gld., 14⅓% bez., pro Dezember-Januar 14⅓% bez., pro Januar-Februar 14⅓% bez. und Gld., pro Frühjahr 14⅓, 14% bez. u. Br., 14⅛% Gld., pro Mai-Juni 13¾% bez.

≈ **Breslau**. 9. Dezember. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich belebt, Zufuhr besser, für Weizen und Gerste gute Kauflust, Roggen wenig gefragt. — Oelsaaten matt, nur feine Sorten verkäuflich, Angebot gering. — Kleesaaten gut begehrt, Offerten reichlich. — Spiritus matt, loco 9⅓ Thlr., Dezember 9⅓ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 95—92—83—84 Sgr., gelber 85—82—78—75 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 75—70—60—55 Sgr. — Roggen 53 bis 50—48—46 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — Gerste 44—42—38 Sgr., reine weiße bis 46 Sgr. Hafer 28—26—25 Sgr. — Erbsen 56—54 bis 50 Sgr. — Mais 54—52—50 Sgr. — Winterraps 137—135—130—125 Sgr., Sommerraps 113—110—108—105 Sgr., Somerrübsen 110—105 bis 100—95 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16¼—15½— Thlr., weiße 19—18—16¼—15 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Täschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.